

Nun ist es Herbst. Der Quell. Im Haine draussen.

DREI LIEDER

VON C. O. STERNAU

für eine **Singstimme** mit Piano

in Musik gesetzt und

Fräulein Viktorie von Hopffgarten

gewidmet von

JOACHIM RAFF.

Op. 52.

Pr. 17½ Sgr.

Eigenthum der Verlagshandlung.

Berlin, in der SCHLESINGER'schen Buch- u. Musikhandlung.

S. 4011.

N^o I. NUN IST ES HERBST GEWORDEN.

Andante con moto.

Dichtung von C.O.Sternau.

Singstimme.

PIANO.

p

Nun ist es Herbst ge - wor - - den,

noch blüht ein Rös - - chen kaum, ——— die Blät - - ter sind ge -

fal - - len vom grü - nen Lin - den - baum ——— vom

grü - nen Lin - den - baum.

Die Blät - ter sind ge - fal - - len, und

- cen *- - - - do* *- - - - sf*

Nie - - mand ach - tet drauf; und Man - cher tritt mit

ritenuto. *a Tempo.*

Fü - - ssen der Blät - ter wel - - ken Hauf.

a Tempo. *ritenuto.*

Mir träumt, die Blät - ter am Bo - - - den wärn mei - ne Freu - den

all' - - - das wärn - - - all' mei - ne Lie - - der mit

ih - rem still - se - li - gen Schall, mit ih - rem still - se - li - gen

Schall. Sie sind im Herbst ge - fal - len, und

eres - cen do. *sf*

Nie - mand ach - tet drauf; und Man - cher tritt mit

ritenuito.

Fis - sen der Blät - ter wel - ken Hauf?

ritenuito.

S.4011. 84

N^o II. DER QUELL.

Andante.

Dichtung von C.O. Sternau.

Singstimme.

PIANO.

legato sempre.

In ei - ner en - gen -

Run - de da weiss ich ei - nen Quell; er strömt aus tie - fem

Grun - de und quillt so warm und hell; er hört nicht auf zu

fließ - sen, und steht auch nim - mer still; lässt mich das

Bäch - lein grüs - sen, ich weiss nicht was es will. Es

p *mf*

wan - dert nicht mit Rau - schen, nicht wei - ter mit Ge - braus'; es

p

kann kein Ohr ihm lau - schen, nur heim - lich zieht es aus. Es

f

fließt vom frü - hen Mor - gen ohn' Rast und oh - ne Ruh', ver -

p

ges - sen und ver - bor - gen, dem A - hend - ro - the zu —. Viel -

p

morendo.

un poco meno moto.

leicht nach kur - zen Wo - chen ist es von Wel - len leer,

pp

Recitativo.

Tempo primo.

Dann ist mein Herz ge - brochen, das Auge weint nicht mehr!

morendo.

Tempo primo.

ritenuto.

N^o III. IM HAINE DRAUSSEN.Dichtung von C.O. Sternau.
Im Volkstone.

Allegro.

Singstimme.

PIANO.

Im

8a.....

*f marcato.**p**rit.**a Tempo.*

Hai - ne drau - ssen im grü - nen Hain, da sin - gen all' die Wald - vö - ge -

lein von Lie - - - - - be;

8a.....

*marc.**f*

Und ich da - heim in dem en - gen Raum, weiss nichts vom al - ler -

p rit. *a Tempo.*

schön - sten Traum der Lie - be, der Lie - be.

p *f*

8a. Die Sterne da dro - hen im

p rit. *a Tempo.*

blau - en Meer, sie schimmern all - nächt - lich still - und hehr der Lie

p marcato.

be; ga. loco. und ich im

f *p rit.* *a Tempo.*

Kümmer-lein eng und leer hab' nicht ein-mal ei-ne Thrä-ne mehr der

Lie - - - be, der Lie - - - be. Und hätt' ich ein

Liebchen, dann säng' ich drein, wie draussen im Wal-de die Vö - ge-lein von Lie -

he, von Lie - be, dann soll - te mein
 Au - ge, den Ster - nen gleich, nur strah - len dem won - ne - he - glü - ckenden
 Reich' der Lie - be, der Lie - be.
 8a. loco.
 rit. ff a Tempo.

p
dol.
 Ped.
crescendo.
f
p
f
 Ped.
marc.
f
 8a. loco.
 rit.
 ff a Tempo.